

Beteiligungsprozess Brunn am Gebirge – Arbeitsgruppe Ortskerngestaltung (Leitprojekt „Neugestaltung Anger“)

Termin: 09.05.2025 (18.00 – 19.30 Uhr), Gemeindeamt Brunn am Gebirge

Nach der Neukonstituierung des Gemeinderats und der rot-grünen Koalition findet sich das Projekt Neugestaltung Anger in der Liste der Vorhaben. Das Brainstorming und die Ideenfindung zur Zukunft des Brunner Angers wird fortgesetzt.

Die bisherigen Ideensammlungen und Protokolle dieser Arbeitsgruppe sind auf der Homepage der Marktgemeinde Brunn am Gebirge verfügbar:

<https://www.brunnamgebirge.at/dorf-und-stadterneuerung/>

Projekt „healthy streets“

- Die Begleitung wird durch die Caritas Stadtteilarbeit Wien erfolgen. Es handelt sich um einen neuartigen, ganzheitlichen Ansatz zur Raumanalyse aus der britischen Stadtplanung. Im Fokus des Projektes steht dabei die Leopold Gattringer-Straße.
 - Ziel ist es, einen ruhigen Ort mit Wohlgefühlcharakter zu schaffen
 - Man wird mit lokalen Akteurinnen und Akteuren vor Ort arbeiten. Es werden Befragungen und weitere partizipative Analysen und Formate durchgeführt bzw. auch ausprobiert werden. Auch Workshops mit Schulen sind geplant. Auf bestehenden Arbeiten soll dabei aufgebaut werden.
 - Behandlung der Fragestellungen: Wer sind die Nutzerinnen und Nutzer? Was könnte der Straßenzug alles sein?
 - Mögl. Nutzungen sollen gemeinsam erarbeitet und die Ergebnisse im Rahmen von Veranstaltungen transparent präsentiert werden
 - Die Begleitung läuft bis Ende 2027
 - Infos zum Projekt werden auch in der Gemeindezeitung veröffentlicht werden

Neugestaltung Anger - Diskussionsbeiträge

- Einbauten müssen erneuert werden, daher besteht die Chance für mutige Ansätze zur Umgestaltung – der Bereich soll dann die nächsten Jahrzehnte nicht mehr angefasst werden. Durch die Beteiligung soll ein Konzept gefunden werden, das alle Verkehrsteilnehmer mitnimmt – es soll mehr als ein Durchzugszentrum sein. Unterschiedliche Varianten sind hier denkbar.
- Frühestmöglicher Zeitpunkt der Umsetzung wird 2028 sein. Ein Abkommen mit der Landesstraßenverwaltung und den Einbautenträgern ist nötig. Fernwärme, Gas, Wasser befinden sich im Untergrund, daher muss auch mit den zuständigen Firmen frühzeitig gesprochen werden.
- Aus verkehrsplanerischer Sicht bietet der Anger-Bereich viele Gestaltungsmöglichkeiten

- Verkehrszählungen (auf Basis einer Mobilfunkdatenauswertung nach 15-Minuten-Intervallen) ergaben, dass rund 35-40% des Verkehrsaufkommens Durchzugsverkehr ist. Die Erhebung ergab auch einen sehr hohen Motorisierungsgrad in Brunn. – Anm. Gefühlt hat sich der Durchzugsverkehr in den letzten Jahren verdreifacht.
- Die Anwohner der Gattringerstr. sollen nicht ihren Parkraum verlieren müssen – rundherum sind viele Mehrfamilienhäuser
- Das Verkehrsproblem wird nicht gänzlich gelöst werden können. Es muss auch ein Umdenken im Bewusstsein stattfinden, dass tägliche, kleine Wege zu Fuß oder mit dem Rad erledigt werden können. – Jedoch ist der nächste Lebensmittel-Laden 1 km von der Gattringerstr. entfernt, das ist für ältere Personen teilweise nicht zu bewältigen. Ein Drogerie-Markt fehlt zudem. Der ehem. Billa auf der Gattringerstr. hat zugesperrt, da eine zu kleine Verkaufsfläche und zu wenige Parkplätze gegeben waren.
- Man ist eine „ansprechende Autogemeinde“ – beim Bahnhof könnte man viele Parkmöglichkeiten schaffen
- Eine Befragung wäre interessant, ob die UNO-Gäste weiterhin kommen würden, wenn es im Anger-Bereich keine Parkplätze mehr gäbe
- Das Parkdeck gehört jedenfalls besser gekennzeichnet – wurde bereits zu Beginn des Prozesses eingebracht, ist aber noch nicht passiert
- Der Weg zum Bahnhof von der Gattringerstr. ist nicht attraktiv und lädt nicht zum Zu Fuß-Gehen ein
- Man muss schauen, was im Gestaltungsspielraum der Gemeinde liegt. Ein Vorplatz vor dem Heimathaus fehlt beispielsweise - hier könnte man mitunter etwas machen.
- Flächen zur Bespielung gäbe es genügend, auch der BRUNO-Platz. War früher sehr belebt, ist aber zu heiß und „tot“. Man könnte den Platz dem UNO zur Verfügung stellen.
- Es gibt viele Ärzte im Umfeld - diese Frequenz sollte man nutzen
- Sperrflächen gehören kontrolliert - wenn Kurzparkzonen nicht kostenpflichtig sind, kontrolliert die Polizei. Wenn kostenpflichtig, sind „Parksheriffs“ nötig. Diese Thematik könnte man konsequent durchdenken.
- Bsp. Mai-Baum-Aufstellen: Hier könnte die Gattringerstr. komplett gesperrt werden (war früher so). Man könnte auch ein Stadtfest andenken (hat es früher ebenfalls gegeben). Die Nutzung des Raumes für Events hätte Potenzial, könnte man in Verbindung mit „healthy streets“ andenken. – Die Straße kann grundsätzlich gesperrt werden. Ist ein gewisser administrativer Aufwand, aber möglich.
- Pop-Up-Heuriger als Idee
- Es fehlt z.B. ein Kino, ein Tanzlokal, eine Boutique. Auch ein Freiluft-Auditorium hätte man schon umsetzen können. Allgemein fehlt eine attraktive Infrastruktur für Fußgänger.
- Geschäfte sollen im Zuge der geplanten Umgestaltung jedenfalls mitgedacht werden
- Bäume sollen erhalten bleiben!
- Ein Dorfladen war geplant, wie ist hier der Stand? – Konnte budgetmäßig noch nicht realisiert werden, ist aber evtl. für nächstes Jahr Thema.

- Vor etwa 100 Jahren gab es Stadttore und eine Kastanienallee in der heutigen Gattringerstraße. Eine Art „Sonderzone“ wäre heute zur Sensibilisierung und Entschleunigung nötig.
- Bei der Verschwenkungsvariante könnte man künftig auch über eine Begegnungszone nachdenken. Mehr Aufenthaltsqualität würde auch mehr Frequenz bedeuten.

Nächste Schritte

- Die Intervalle der AG-Sitzungen könnten sich verdichten. Evtl. wird ein eigener Arbeitskreis für „healthy streets“ eingerichtet. Die weiteren Aktivitäten werden in enger Abstimmung mit der Stadtteilarbeit erfolgen.